

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit letzter Kraft raffte er sich auf. Nur weg da vom Abgrund! Und er versuchte wieder aufwärts zu klettern, höher und höher. Bis auf einmal von ferne ganz matt ein Lichtlein durch den schütterten Wald schimmert . . . Was war das? Ein Stern? Nein, es war kein Stern und doch auch wieder einer, der Ferdls letzte Kraft aufpulverte und ihm den Weg zur Rettung wies. Er schleppte sich dorthin, von wo das Licht kam. Bei einer Holzknechthütte brach er zusammen . . . Am anderen Tage brachten sie ihn hinunter ins Tal. Groß war die Freude seines Weibes, als sie den schon verloren geglaubten Mann wieder sah. Und



da tat er in ihre Hand einen heiligen Schwur: „Zum letztenmal hab' i dort ob'n am Berg mein'n Stug'n abg'feuert; dann hab' i ihn 'nunterg'worfn in den Abgrund. Und was i dort oben in meiner Todesangst g'lobt hab', dös will i a halt'n: A Kirchal will i bau'n mit eig'ner Hand auf den Weg, wo man zum Sattel 'nauffsteigt; d' Stoan dazua trag i mir selber 'nauf. So will i büaß'n und zugleich unserm Herrgott dank'n, daß er mir no amal mei' liabe Berghoamat hat schaug'n lass'n!“

Der Ferdl hat sein Wort gehalten. Er trug Steine um Steine zusammen und schleppte sie hinauf auf den Bergweg. Dort oben hat er dann das kleine Kirchlein erbaut, das unter dem Namen „Steinwandkapelle“ in Ebensee bestens bekannt ist.